

01.01.10 Die Silvester- und Neujahrsnacht verlief nach Angaben der Polizeidirektion Oberes Elbtal-Osterzgebirge als „normaler Jahreswechsel“. Schwerwiegende Vorkommnisse oder Verletzungen gab es nicht. Randalierer hatten es auf Briefkästen abgesehen, die durch Feuerwerkskörper gesprengt oder beschädigt wurden. Im Hinblick auf den Jahreswechsel hatte die Stadtverwaltung für die Parkscheinautomaten Vorsorge getroffen. Diese wurden mit speziell angefertigten Blechverkleidungen umhaust. Die Investition von 4.000 Euro lohnte sich, denn keiner der Automaten wurde zum Jahreswechsel beschädigt. Dem Besitzer des Restaurants China-Imbiss an der Struppener Straße wurden durch Feuerwerkskörper die Scheiben zerschossen. Von den Hinterlassenschaften der Silvesternacht quollen die Abfallbehälter über, häuften sich Flaschen und Scherben im Umfeld. Zum Ärger der Anwohner verteilte sich viel Unrat mit Scherben auf und an der Otto-Walther-Straße. Der Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE) ist mit der Beräumung der Container einmal pro Woche beauftragt. 2009 musste die Stadt 208 Kubikmeter Müll aus dem Umfeld der Container entfernen lassen.

Die Glätte auf Wegen und Straßen sorgte während der ersten Tage des neuen Jahres für wesentlich mehr Handgelenk-, Schulter- und Beinbrüche. Die Notaufnahme des Klinikums Pirna musste deshalb einige der Patienten mit Knochenbrüchen und Prellungen zur Versorgung in die Notfallaufnahme Sächsische Schweiz in Sebnitz schicken.

Am Neujahrstag erblickte im Klinikum Pirna der klei-

ne Jesper das Licht der Welt. In Pirna schlossen im Jahr 2009 226 Paare den Bund der Ehe. Die meisten Partner gaben sich das Ja-Wort im Trausaal des Rathauses, aber auch im Landschloss Zuscendorf wurde geheiratet. Die Zahl der Eheschließung 2009 in Pirna ist die höchste der letzten Jahre.

01.01.10 Die Wirtschafts- und Finanzkrise hatte im ersten Halbjahr 2009 vielen Betrieben des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge Riesenverluste durch Auftragseinbrüche eingebracht. Viele namhafte Unternehmen der Region und Mittelständler haben noch mit den Auswirkungen der Krise zu kämpfen. Die Arbeitsagentur-Chefin Marlies Hoffmann-Ulrich geht davon aus, dass auch im Jahr 2010 noch viele Unternehmen auf Kurzarbeit angewiesen sind.

Der Autozulieferer Fahrzeugelektrik Pirna beendete zum 1. Januar 2010 die Kurzarbeit und ging zum normalen Arbeitspensum über. Obwohl im ersten Halbjahr 2009 große Auftragsrückgänge zu verzeichnen waren und im Vergleich zu Vorjahren die Bilanz 2009 um fünf Millionen Euro niedriger ausfiel, blieb dem Unternehmen der Hauptkunde Volkswagen erhalten. Neue Märkte konnten in Asien und Südamerika erschlossen werden. Außerdem profitierte FEP durch die Zulieferung für China. Auf betriebsbedingte Kündigungen konnte verzichtet werden, weil FEP die Krisenhilfe Kurzarbeit nutzte. FEP beschäftigt 250 Mitarbeiter.

01.01.10 Der bisherige Leiter der Polizeidirektion Oberes Elbtal, Günter Liebenow (60), ging in den Ruhestand. Innenminister Markus Ulbig, Pirnas ehemaliger Oberbürgermeister, verabschiedete ihn und

ernannte einen neuen Chef für die mehr als 1.200 Mitarbeiter der Polizeidirektion. Der 55-jährige Joachim Klar trat in Nordrhein-Westfalen schon als 17-Jähriger in den Polizeidienst ein. Seit 1992 war er in verschiedenen Führungspositionen der sächsischen Polizei tätig, u. a. in der Polizeidirektion Oberlausitz-Niederschlesien. Joachim Klar ist CDU-Stadtrat in Großenhain.

01.01.10 Die Landestalsperrenverwaltung Sachsen, Sitz Pirna, hat seit Jahresbeginn einen neuen Geschäftsführer. Der aus dem Vogtland stammende Ingenieur Dr. Hans-Ulrich Sieber (60) übernahm die Leitung des Staatsbetriebes von Norbert Ziegler, der dem Unternehmen nur eineinhalb Jahre vorstand. In der Landestalsperrenverwaltung arbeiten 750 Personen. Sie sind im Freistaat für 140 Stauanlagen, Flüsse mit einer Gesamtlänge von 3.000 Kilometern und für 650 Kilometer Deiche verantwortlich. Hans-Ulrich Sieber war bisher als stellvertretender Leiter der Behörde und als Fachbereichsleiter für Technik tätig. Nach der Wende baute er die Landestalsperrenverwaltung mit auf. Nach seinen Schwerpunktaufgaben bis 2015 befragt, nannte er den Hochwasserschutz. Bis 2013 stehen für diesen EFRE-Gelder der EU zur Verfügung, die bis 2015 verbaut werden dürfen. Für Pirnas Schutz vor künftigem Elbehochwasser liegen im Frühjahr 2010 die Planungsergebnisse vor.

Die Aufgaben des Pirnaer Koordinators gegen Extremismus und Fremdenfeindlichkeit wurden an den bisherigen Stadtsprecher Thomas Gockel übergeben. Nachdem der Vorgänger, Koordinator Sven Forkert, seinen Dienst im sächsischen Staatsministerium des Innern in gleicher Mission auf Landesebe-

ne antrat, sollte die Stelle, die eine Besonderheit in Pirnas Stadtverwaltung darstellt, weitergeführt werden. Seit es sie gibt, wurde Pirna von dem Ruf rechtsextremer Ballungen vollständig befreit. Pirna gilt heute als weltoffene, ausländerfreundliche, lebenswerte Stadt. „Wir müssen weiter klar Stellung gegen Rechtsextremismus beziehen und konzentrieren uns auf Zurückdrängung.“ Koordinator Thomas Gockel kann auf einen starken Rückgang rechtsorientierter Straftaten verweisen. Im Altkreis Sächsische Schweiz wurden 2005 29 solcher Delikte registriert. Im Großkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge gab es 2008 nur noch elf solcher Übergriffe.

Neuer Koordinator gegen Extremismus Thomas Gockel (re.)



Als Öffentlichkeitssprecherin der Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna (KTP) und in der Nachfolge für Aufgaben des Stadtsprechers verstärkt Franziska Kummer seit dem 11. Januar das Team der nunmehr seit fünf Jahren bestehenden KTP. Die 27-Jährige bearbeitet die Beiträge für den Pirnaer Anzeiger. Sie hält die Kontakte mit den Journalisten aufrecht und steht für Pressefragen zur Verfügung. Sie ist für die Abwicklung von Marketingaktivitäten der einzelnen KTP-Geschäftsbereiche als Kontrollorgan tätig, gestaltet den Werbeplan für Pirna

mit und aktualisiert die Homepage der Veranstaltungsreihe „Pirnatürlich“. Franziska Kummer studierte an der Technischen Universität Dresden Betriebswirtschaftslehre sowie Marketing/Tourismus und war schon im PR-Bereich tätig.



KTP-Öffentlichkeitssprecherin
Franziska Kummer

Kunst und Kultur

Der Dresdner Künstler Detlev Schweiger stellte zum Jahreswechsel 2009/10 in der Mädchenschule eine Auswahl seiner Handzeichnungen vor. Die Ausstellung zeigt linear angelegte Zeichnungen, die mit Graphit- und Tuschestift angefertigt wurden und aus einer Werkgruppe unter dem Titel „Lineamente“ stammen. Der in der Geologie gebräuchliche Begriff „Lineament“ beschreibt geotektonische Strukturen, steht aber im allgemeinen Sprachgebrauch auch für „Charakterzug“. Schweiger benutzt die Linienformationen und Schichtungen für seine abstrakt gemalten landschaftlichen Gebilde. Der 51-jährige Detlev Schweiger verlebte seine Kindheit und Jugend in Dresden, studierte verschiedene Kunstrichtungen an der Humboldt-Universität Berlin, lebt und arbeitet in Dresden-Loschwitz.

02.01. „Gesänge aus sechs Jahrhunderten in sechs Sprachen“ erklangen zum 45. Galeriekonzert im Kapitelsaal des Stadtmuseums. Franziska Dillner (Mezzosopran) und Ulrich Thiem (Musiker und Komponist), beide aus Dresden, gestalteten das Programm mit klassischen Werken von Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach, Folklore-Gesängen und Eigenkompositionen im weit gespannten musikalischen Bogen. In der Galerie-Betrachtung sprach die Kunsthistorikerin Karin Müller-Kelwing über ein Selbstporträt von Johannes Beutner (1890 – 1960) aus dem Jahr 1926. 02.01. In der Herder-Halle zeigte der freiberuflich tätige Fotograf Sven Oyen einmalige Reisebilder. Die Live-Dia-Show „Traumzeit – Abenteuer – Australien“ versetzte in Großbildprojektion die Betrachter so wirklichkeitsnah in die Welt der australischen Aborigines, als hätten sie Oyen auf den Streifzügen begleitet. Ein Konzert auf dem Didge-ridoo beendete den Ausflug in den fernen Erdteil. Der Wolkensteiner Didgeman Berndt-Michael Rassenberg entlockte dem Instrument Naturgeräusche, wie es seit tausenden von Jahren die Aborigines tun.

Ausstellung „Lineamente“



03.01. Die traditionellen Neujahrskonzerte der Neuen Elbland Phil-

harmonie in der Herder-Halle verbreiten immer ein beschwingtes Fluidum, um die Zuhörer auf einen heiteren Jahresbeginn einzustimmen. Die ausgewählten Melodien weckten Frühlingsgefühle und Ausblicke auf den Sommer, huldigten der Zeit (Summertime) und flochten auch Humorvolles ein. Zu diesem Thema brachten die Musiker unter Generalmusikdirektor Christian Voß „eine kleine Nachtmusik – wie sie Mozart nicht geschrieben hätte“ zu Gehör. Als Solistin wirkte die Sopranistin Jana Büchner. Der Schauspieler und Sänger Michael Seeböth führte durch das Programm. Für die Sonnensteiner und Pirnaer Konzertbesucher wird 2010 wieder ein kostenloser Bus eingesetzt.

dienstwarnungen kamen 140 Kabarett-Interessierte, um in 90 Minuten Spielzeit zu den Themen des „ganz normalen“ Alltags, zu Politik und Wirtschaft etc. viel Spaß zu erleben. Vor 35 Jahren agierte in der Karl-Marx-Schule eine Laienspielgruppe. Christa Anger legte mit spielfreudigen Kindern und Jugendlichen den Grundstein für den späteren Verein, den sie selbst gründete und führte. Heute ist Christa Anger für die Betreuung der Nachwuchs-Kabarettisten verantwortlich und Roman Pomplitz übernahm die Vereinsführung der „Stechmücken“. Die Proben werden im Jugend- und Vereinshaus „Hanno“ durchgeführt. Neun Auftritte pro Jahr sind der Durchschnitt. Die Kabarettisten schreiben ihre Stücke



35 Jahre „Pirnaer Stechmücken“

09.01. 2010 ist das Jahr der Jubiläen bei den Pirnaer Freizeitkabarettisten, den „Stechmücken“ und der jüngeren Ausgabe, den „Mückenlarven“. Die erfahrenen Kabarettisten blicken auf 35 Jahre ihres Bestehens zurück, die Nachwuchsgruppe auf 15 Jahre. Am 9. Januar präsentierten die sieben Darsteller der Stechmücken und ihr Musiker das aktuelle Programm „Ablachprämie“ in der Kleinkunsthöhle „Q 24“. Trotz der Wetter-

selbst, sind jedoch froh, mit Ramona Ziegner aus Chemnitz zusätzlich eine Text-Verfasserin gefunden zu haben. Im November 2009 nahmen die „Pirnaer Stechmücken“ am 19. Kabarettfestival in Aschersleben aktiv teil. Ihr Programm „Entgleisungen“ erntete viel Applaus und die Anerkennung anderer Kabarettisten. Der Vorstand der Bundesvereinigung Kabarett e.V. lud die Pirnaer zum 20. Festival im Jahr 2010 ein.

16.01. Inmitten vieler Kriminächte für Erwachsene sollen auch die Kinder in der Krimizeit der Stadtbibliothek nicht zu kurz kommen. Deshalb bereiten die Bibliotheksmitarbeiterinnen seit einigen Jahren ganz besonders ausgestaltete „Kinder-Krimi-Nächte“ vor, die vom Spätnachmittag bis in den Abend die Kinder im Grundschulalter in ihren Bann ziehen. Um dem Thema „Die Räuber sind los“ gerecht zu werden, wurden die jungen Besucher noch entsprechend mit Schminke und Gebasteltem präpariert. Alles drehte sich um Räubergeschichten. Das räuberische Bibliotheksteam holte sich Anregung bei den Kinderbuchautoren Jens Reinländer und Uta Davidts. 56 Kinder (in Begleitung von vielen Eltern) spielten, bastelten, lösten Rätsel, beantworteten Quizfragen, hörten Geschichten, schrieben Steckbriefe, lernten eine Geheimschrift, erlebten ein Räubertheater und wurden mit leiblichen Genüssen von Clubmitgliedern der „Dicken Nüsse“ verwöhnt.

Der ehemalige Pirnaer Lehrer und Leiter der Volkshochschule Sebnitz, Rainer Rippich, gestaltete als heutiger Hobby-Historiker einen weiteren Pirna-Kalender. Es ist der in Jahresfolge nunmehr sechste Kalender. Nach „Pirnaer Plätze“ für das Jahr 2005 folgten 2006 die „Restaurationen“, 2007 „Historische Hotels“. Danach informierte Rainer Rippich über „Altes Handwerk“ im Kalender 2008. „Pirnas Stadtteile“, die Geschichte der Eingemeindungen, begleiteten durch das Jahr 2009. 2010 geben zwölf Blätter Einblicke in die „Pirnaer Schulgeschichte“. Pirna Schulgeschichte reicht bis in das Jahr 1317 in der Ersterwähnung zurück. Rainer Rippich wurde in den Unterlagen des Stadtarchivs, des Stadtmuseums und der Schulen fündig. Die zusammengetragenen Aufzeichnungen spannen einen Bogen

Kinderkriminacht in der Stadtbibliothek, Foto: D. Förster



von damals bis zur Gegenwart. Die Kalenderbilder von alten Postkarten bzw. Fotos stammen zum Teil aus Privatbesitz. Das Deckblatt zeigt Schüler der Seminarschule um das Jahr 1920. Die Sächsische Zeitung veröffentlicht in Serien Rainer Rippichs Recherchen und Berichte (z. B. im Dezember 2009 „Schwerer Anfang nach dem Krieg für Pirnas Schulen“ und „Die Schulen der Pirnaer katholischen Gemeinde im 19. und 20. Jahrhundert“). Der Heimathistoriker lässt seinen Kalendern stets Vorträge für eine interessierte Zuhörerschaft folgen. „Das größte Problem war, die ganze Fülle auf zwölf Kalenderblättern unterzubringen.“ Es konnten, wie er betonte, nur Einblicke gewährt werden und die Musikschule sowie Förderschulen nicht berücksichtigt werden. „Die Bürgerschule am Klosterhof darf man getrost als ‚Mutter‘ aller modernen innerstädtischen Schulen bezeichnen“, weiß der Heimathistoriker. Das Gebäude wurde zum Gründungshaus der verschiedensten Schultypen. Auch das erste Domizil des Lehrerseminars war in der ehemaligen Bürgerschule am Klosterhof untergebracht. Die Bilder und erläuternden Texte berichten auch vom schweren Anfang mit Neulehrern nach dem Zweiten Weltkrieg und von der achtklassigen Grundschule als Einheitsschule ab Juni 1948. Diese wurde im Jahr 1959 von der zehnklassigen Polytechnischen Oberschule abgelöst. Am 17. Januar gestaltete der Autor im Pirnaer „Elbschlösschen“ einen Vortrag über die Schulgeschichte der Stadt. Wie Rainer Rippich nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben zum Schreiben und Erstellen seiner Pirna-Kalender fand, ist im Chronikanhang Januar 2010 erklärt.

pressionen einer Stadt“. Bereits zum achten Mal legte Peter Richter aus Copitz einen Kalender vor. Der jeweilige Inhalt zeigt meisterhaft gestaltete grafische Blätter. Der 72-jährige Hobby-Künstler baut seine Kalender im Format von 30 mal 35 Zentimetern auf und legt die Zeichnungen in grafischer Mischtechnik vor. Mit 13 Motiven erwies er der Stadt auch für 2010 seine Reverenz. „Wer sich die Zeit für einen Spaziergang durch unsere Innenstadt nimmt, kann viel Neues und Schönes entdecken“, schreibt Richter im Vorwort zu den „erinnerungswürdigen Objekten“ für den Kalender 2010. Dazu zählen Zeichnungen „Am Plan“, die hundertjährige Graupaer Kirche, das Diakonische Altenheim Graupa, die einstige „Migeno“ an der Rottwernsdorfer Straße, der „Alte Posthof“ an der Königsteiner Straße. Der Blick wird aber auch auf Details wie Geländer, Portale, Fenster, Figuren, Bögen und Bäume gerichtet. Neues ist bereits in Arbeit. Peter Richter kam der Bitte nach, in der Peripherie der Stadt im bäuerlichen Umfeld mit Stift und Karton zu Werke zu gehen. Zu sehen sind diese Motive dann in den nächsten „Impressionen“ 2011.



Ein anderer Jahresbegleiter für Pirnaer Bürger sind die „Im-

Autor Rainer Rippich, (Bildmitte, erklärend)

Schöne Farbfotografien mit Pirna-Motiven und Detailansichten in Verbindung mit lyrischen Texten vereinten André und Kathleen Kieseewalter, Jens Dauterstedt und Melanie Wegner (Text) zu ihrem inzwischen vierten Kalender über die Heimatstadt. Der Verkaufserlös aus diesen Blättern kommt dem Bildungsprojekt des Soroptimist International Club Pirna zugute. Der Club ermöglicht Kindern von Besuchern der Pirnaer Tafel kostenlose Theaterübungsstunden.

22.01. Im Jahr 2010 besteht die Berliner Blues-Rock-Combo „Engerling“ seit 35 Jahren. Die Gruppe um den Sänger und Komponisten Wolfram Bodag kam am 22. Januar auf ihrer Jubiläumstour durch die Republik wieder zu einem Auftritt nach Pirna. In der Kleinkunstabühne „Q 24“ erfreuten sie ihre Fans u. a. mit Rolling-Stones-Klassikern.

24.01. Der Komponist und Sänger Reinhard Lakomy gastierte mit seinem Ensemble in der Herder-Halle.

licher Professionalität zeigt. Die CD wurde in Millionenaufgabe verkauft.

28.01. Die Galerie der Stadtwerke Pirna GmbH zeigt in der Frühjahrsausstellung Kinderzeichnungen und Collagen zum Thema „Pirna mit Kinderaugen gesehen“.



Ausstellung „Pirna mit Kinderaugen gesehen“

Wir geben vieles an unsere Kinder weiter – Erbanlagen, Eigenschaften, Erfahrungen und Wissen. Kinder beobachten uns und Ihre Umwelt genau. Unsere Kinder sind unsere Zukunft – das sollten wir nie vergessen.



STADTWERKE
GALERIE
PIRNA



STADTWERKE
GALERIE
PIRNA



Betrachten Sie Pirnas Marktplatz einmal mit Kinderaugen.



„Traumzauberbaum“

„Lucky“ und seine drei Sängerinnen Olivia Winter, Kathrin Schlenstedt und Ines Paulke führten den „Traumzauberbaum“ auf. Der Komponist Lakomy und die Schriftstellerin Monika Ehrhardt schufen mit diesem gesungenen Märchen auf LP/MC/CD einen Bestseller, der schon seit 30 Jahren „Kunst für Kinder“ in meister-

Die Kultur- und Tourismusgesellschaft mbH (KTP) rief zu diesem Malwettbewerb der Pirnaer Grundschüler auf. Die 60 ausgestellten Arbeiten stammen von Schülern der Lessing- und der Evangelischen Grundschule Pirna und der Graupaer Grundschule. Viele der Skizzen entstanden vor Ort auf dem Pirnaer

Markt. Die kleinen Künstler sorgten auch für die musikalische Umrahmung zur Ausstellungseröffnung.

der Stadtbibliothek – hervorgegangen als Spendenhilfe der Krimiautoren des „Syndikats“ nach



Ausstellung „Pirna mit Kinderaugen gesehen“

30.01. Ein Casting im Gewölbekeller des Jugend- und Vereinshauses „Hanno“ legte den Grundstein für ein Kunstprojekt, das als Bühnenstück gedacht ist und den Arbeitstitel „Generationen im Gespräch“ trägt. Die Leiterin der Kabarettgruppe „Mückenlarven“ und Mitbegründerin der „Pirnaer Stechmücken“, Christa Anger, gab den Impuls für das Kunstprojekt und sucht zur Verwirklichung ihrer Idee begeisterungsfähige Mitspieler. Gemeinsam mit den Interessierten (die Freude am Theaterspielen, Musizieren, Zeichnen, Textschreiben, Organisieren und Improvisieren mitbringen müssen) sollen Fertigkeiten und das Stück selbst aufgebaut werden.

30.01. Das Stadtmuseum Pirna widmete die Sonderausstellung im Frühjahr 2010 dem zwar weniger bekannten aber dennoch herausragenden Dresdner Künstler Johannes Beutner. Ausstellungseröffnung – Leben und Werk des Künstlers, s. Chronik Februar 2010.

der Flut 2002 – setzen sich 2010 in der siebenten Jahresrunde fort. Jürgen Kehrer aus Münster, „Vater“ der „Wilsberg“-Fernsehreihe, schrieb bisher 28 Bücher. Am 30. Januar stellte er zur Kriminacht im Dachgeschoss der Stadtbibliothek seinen Wissenschafts-Thriller „Fürchte dich nicht“ in einer Lesung vor. Der Tenor des Stücks drehte sich um eine unerforschte Wirkungsvariante des Zeckenbisses.



30.01. Die Pirnaer Kriminächte in

Kriminacht in der Stadtbibliothek mit Autor Jürgen Kehrer

Bauen in Pirna

Schon der letzte strenge Winter am Jahresanfang 2009 riss tiefe Löcher in die Straßen und folglich auch in die Kreiskasse für Straßenbau und Sanierung. Ein strikter und wegen fehlender Mittel verhängter Sparkurs trug dazu bei, dass Winterschäden nicht im vollen Umfang beseitigt wurden. Einsparungen beim Winterdienst sollen helfen, das Budget für den Straßenbau zu erhöhen. Statt des Dreischichtsystems soll das Zweischichtsystem das Dringendste bewältigen. „Teuer ist nicht ein langer Winter, teuer wird es, wenn es sehr oft schneit und zwischendurch immer wieder taut“, weiß Heiko Weigel, zuständiger Beigeordneter für Straßen und Bau beim Landratsamt. Der Winterdienst der Stadt Pirna ist ebenfalls im Zweischichtsystem tätig. Er arbeitet von 3.30 Uhr bis 20.00 Uhr. Die sechs stadteigenen Winterdienstfahrzeuge waren zu Jahresbeginn und in der ersten Januarwoche täglich unterwegs. Zusätzlich beräumte eine Fremdfirma in der Stadt die Bushaltestellen, Fußgängerüberwege und Brücken. Von Dachrinnen und Fenstersimsen herabstürzende Eiszapfen beschädigten zur Monatsmitte allein auf der Lauterbachstraße acht Fahrzeuge. Eine Passantin kam mit dem Schrecken davon, als vor ihr ein herabfallender Eisklumpen zersplitterte. Feuerwehrleute schlugen von einer Drehleiter aus an verschiedenen Hausfassaden die Eiszapfen herunter.

Der starke Wintereinbruch brachte Baumaßnahmen zum Erliegen. Die Vollsperrung der Postaer Straße dauert länger als geplant. Die Kanäle für Schmutz- und Regenwasser können erst bei dauerhaften Plusgraden weitergeführt werden. Auch die Fertigstellung des neuen Park-

platzes in Bahnhofsnähe verzögert sich. Der 400.000 Euro teure Parkplatz, der von der Stadt und dem Verkehrsverbund Oberelbe errichtet wird, bietet dann 85 Stellplätze. 04. u. 30.01. Im Gebäude Varkausring 106 ist die Kindertagesstätte „Schlumpfenhaus“ untergebracht. Nach halbjähriger Sanierungszeit mit einer Investition von fast einer Million Euro zogen am 4. Januar



Feuerwehrleute entfernen Eiszapfen von Dachrinnen



wieder 22 Krippenkinder, 96 Kindergarten- und 60 Hortkinder ein. Erneuert wurden die Fenster, elektrische Anlagen, die Heizung, die Kanalisation und die Fassade. Ein großzügiger Außenbereich mit Spielgeräten steht zur Nutzung in der wärmeren Jahreszeit zur Verfügung.

Die Stadt erhielt zur Instandsetzung eine Förderung von 640.000 Euro aus dem Bund-Länder-Programm „Die soziale Stadt“. Während des Umbaus waren die Kinder in der Grundschule an der Remscheider Straße untergebracht. Betreiber der Einrichtung ist der Arbeiter-Samariter-Bund Königstein/Pirna. Am 30. Januar lud die Kindertagesstätte zum „Tag der offenen Tür“ ein.

Sportgeschehen

Der Mittelstreckenläufer Wolfram Müller verließ Pirna, um in Thüringens Landeshauptstadt Erfurt sportlich und beruflich Fuß zu fassen. Der 1.500-Meter-Spezialist läuft nun für den Erfurter Verein LAC, nachdem es in Pirna an einer sportlichen Perspek-



Mittelstreckenläufer Wolfram Müller verlässt Pirna, Foto: D. Förster

Der Stadtrat erteilte am 26. Januar im einstimmigen Einverständnis, dass Pirna das Areal der Schlossschänke am Sonnenstein kaufen kann. Das 2.030 Quadratmeter große Areal soll in die vom Stadtrat beschlossene Ordnungsmaßnahme am Schlossberg einbezogen werden. Die Schlossschänke selbst ist angeblich der älteste Biergarten Deutschlands. Von hier aus genießt man den wohl schönsten Blick auf Pirna und die Umgebung. Auf Stadtratsbeschluss vom 26. Januar soll nunmehr der dritte Bauabschnitt der Zehistaer Straße gebaut werden und zwei Kreisverkehre erhalten. Eingebunden sind der Neubau der Seidewitzbrücke und der Gottliebabrücke.



tive für ihn fehlte und das Laufteam bzw. die Sponsorenallianz, die ihm Leistungssport auf hohem Niveau ermöglichten, aufgelöst wurden. An Unterstützung von städtischer Seite mangelte es jedoch nicht.

Wolfram Müller kann in Thüringen eine Ausbildung für den mittleren Polizeidienst aufnehmen, eine auf vier Jahre gestreckte Ausbildung aufnehmen und gleichzeitig in eine Sportfördergruppe einsteigen. Der Umzug seiner Familie nach Gera, wo die Ehefrau nach der Babypause wieder den Dienst bei der Polizei aufnimmt, erfolgte Ende Januar.

01.01. Der 34. Heidenauer Neujahrslauf überraschte die Organisatoren mit zehn Zentimetern Neuschnee. Zur Startzeit herrschten dennoch gute Streckenbedingungen, denn der Bauhof hatte rechtzeitig geräumt. 100 Lauffreudige hatten sich trotz kurzer Nacht eingefunden, unter ihnen Volker Peter, der sich zum vierten Mal bei diesem Lauf als Schnellster den Pokal sicherte. Seniorenläufer Dietmar Müller wurde Zweiter. Als schnellste Frau traf die Dresdnerin Christin Marx im Ziel ein. Die älteste Läuferin der 2,5 Kilometer langen Strecke zählte 57 Jahre, der jüngste Teilnehmer gerade fünf Jahre.

09.01. Die Mitglieder des Sportvereins Grün-Weiß Pirna feierten das 60-jährige Bestehen ihrer Gemeinschaft. Vor 60 Jahren, am 10. Januar 1950, wurde auf Beschluss der Landesregierung Sachsen in Pirna die Betriebssportgemeinschaft „Kunstseide“ gegründet, die ein Jahr später den Namen „BSG Chemie Pirna“ erhielt. Diesem Verein gehörten damals noch die Ruderer an. Unter den Erfolgreichen sind in der Vereinschronik die Namen der Ruder-Europameisterinnen Hannelore Göttlich und Helga Kolbe zu lesen. Dieter Schubert und Frank Rühle saßen in dem erfolgreichen Vierer, der olympisches Gold errang. 1989 zählte die BSG Chemie 1.350 Mitglieder, 1990 erfolgte die Umbenennung in SV Grün-Weiß. Als der an der Dresdner Straße

60 Jahre Sportverein „Grün-Weiß“ Pirna



etablierte Verein nach der Wendezeit wegen baulicher Veränderungen (Brückenbau und Verlagerung von FEP) auf den Sonnenstein umziehen musste, entstanden dort moderne neue Sportanlagen. Im Verein sind heute in den 16 Abteilungen bzw. Sportgruppen 34 ausgebildete Übungsleiter tätig. Sie betreuen 800 Mitglieder. Zum Jubiläum erhielt der Vereinsvorsitzende Ulrich Schulz aus den Händen von Bürgermeister Christian Flörke einen Gutschein in Höhe von 500 Euro für eine neue Vereinsfahne.

16.01. In der Rettungshundestaffel Ost in Pirna trainieren 20 Vereinsmitglieder zwölf Hunde. Die Staffel war die erste in den neuen Bundesländern. Sie wurde im Jahr 1991 aufgebaut. Damit die Hunde nicht aus der Übung kommen, muss oft trainiert werden. Im Januar bot sich im Geibeltbad geeignete Möglichkeit, einen „Eingeschlossenen“ im Untergrund der Haustechnik zwischen Rohr- und Leitungsgewirr aufzuspüren. Die Rettungshunde leisteten gute Arbeit. Wenn die Technik bei der Suche nach Vermissten versagt, werden ausgebildete Vierbeiner eingesetzt. Vereinsvorsitzende Georgina Große sucht für die Staffel nach neuen Helfern und Interessierten, die ihren Hund zum Rettungshund ausbilden lassen wollen.

23.01. Die Sportjugend des Kreissportbundes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bietet eine Fortbildung für Übungsleiter, Erzieher und Eltern an, die es diesen ermöglicht, vier- bis sechs-jährigen Kindern ein gezieltes Spiel- und Bewegungsprogramm zu vermitteln. Den Hintergrund bildet eine sächsische Motorik-Studie, die bei vielen Kindern Mängel in ihrer Beweglichkeit aufzeigte und diese auf Übungsdefizite zurückführte.



Übungseinsatz der Rettungshundestaffel Ost



Bei dem neuerlich aufgelegten Seminar geben zwei Referenten Hinweise u. a. zu Aerobic- und Turnübungen sowie zur Gesundheitsprävention.

Der Pirnaer VW-Autohaus-Geschäftsführer Sven Brust gewann den diesjährigen Extremsportwett-



Fulda-Challenge-Gewinner Sven Brust

kampf Fulda-Challenge am Polarkreis in Kanada. Zusammen mit Sabine Fremerey aus Hessen bildete er ein Team. Zum Wettkampf bei bis zu 50 Minusgraden zählte u. a. die Schnelligkeit beim Autorennen im VW Tiguan auf dem zugefrorenen Yukon-See, ein Halbmarathon zum Polarkreis, Kajak-Fahren, Reifen-Wechsel unter außergewöhnlichen Bedingungen, die Überquerung einer Schlucht am Seil hängend und andere Wettkämpfe.



Fulda-Challenge-Gewinner Sven Brust

29.01. Zum neunten Mal in Jahresfolge ehrte der Kreissportbund die besten Jugendsportler des Kreisgebiets. Alle Sportvereine hatten wieder die Chance, ihre Kandidaten in den drei Kategorien „Beste Sportlerin“, „Bester Sportler“ und die erfolgreichste „Mannschaft“ vorzuschlagen. 20 Vereine und 20 Sportarten kamen in die Auswahl. In jeder Kategorie kristallisierte sich ein Zehnerfeld heraus. Voraussetzung für eine Nominierung war, dass sich die Acht- bis 18-Jährigen bei Sachsenmeisterschaften, Regionalmeisterschaften und darüber hinaus gut platziert hatten. Unter den

Favoriten befanden sich mehrere Deutsche Meister, eine Europameisterin und sogar der Teilnehmer einer Weltmeisterschaft. Bis zum 20. Januar konnten die Vorschläge über Internet, über verteilte Flyer und per Tippschein abgegeben werden.



Ehrung der besten Jugendsportler



Am 29. Januar wurden die Besten im Geibeltbad ausgezeichnet. Wie schon im vergangenen Jahr vergab auch dieses Mal die Ostsächsische Sparkasse Dresden den mit 750 Euro dotierten Nachwuchsförderpreis „Sparkassen YoungStar“. Unter den sechs dafür zur Auswahl stehenden Kandidaten entschied die Jury für Steve Lipowski vom Modellsportverein. Die Gewinner der Umfrage in den genannten drei Kategorien kamen aus den Reihen der jungen Winter-

sportler. Als bester Sportler bestieg Sebastian Thiele, das Ski-Alpin-Talent aus Rugiswalde, das Siegerpodest. Die Biathletin Anne Neururer vom SSV Altenberg wurde als beste Sportlerin gekürt und als beste Mannschaft glänzte das Team der Rodel-Doppelsitzer mit Steve Cibelius und Andreas Wolf, SSV Altenberg. Zum neunten Mal war das Geibeltbad Austragungsort der Auszeichnungsfeier.

ist es gegenwärtig hundekalt beim Essen“. Die Tür wird ständig durch Hereinkommende geöffnet. Untersuchungen zu einer preiswerten realisierbaren Lösung sind derzeit bei der Stadtverwaltung in Arbeit. Die Schüler und Lehrer werden von dem Cateringservice „Gourmetta“, Sitz Radebeul, versorgt. Das Unternehmen mit 80 Mitarbeitern besitzt neun Außenstellen für



Ehrung der besten Jugendsportler

Aus den Schulen

Im Herder-Gymnasium gibt es ein Problem, das, wie es aussieht, zum Zeitpunkt von Sanierung und Neubau nicht erkannt wurde. Die Schüler, die von frühmorgens bis zum Nachmittag im Gymnasium lernen, wollen mittags mit einer warmen Mahlzeit versorgt werden. Diesem Wunsch steht nichts im Wege, aber im Foyer (Cafeteria) der angrenzenden Herder-Halle, wo das Essen ausgereicht wird, gibt es nur 110 Plätze für mindestens 450 Schüler. Um klarzukommen, wurden drei gestaffelte Essenspausen eingerichtet, wobei die erste um 11.00 Uhr beginnt und die letzte um 13.15 Uhr endet. Schulleiterin Marion Passmann sieht die Lernatmosphäre gestört und „außerdem

die Belieferung „Eventcatering“, „Schulbetrieb“ und „Essen auf Rädern“. Den Herder-Gymnasiasten werden drei Menüs angeboten von denen zwei den Preis von 2,45 Euro nicht übersteigen dürfen. Der „Gourmetta“-Küchenchef Axel Freiwald ist persönlich mit drei Mitarbeitern für das leibliche Wohl der 450 Schüler und Lehrer in der Herder-Halle tätig. Es kommt aber in den „Stoßzeiten“ regelmäßig zu Staus und „wildem Chaos“.

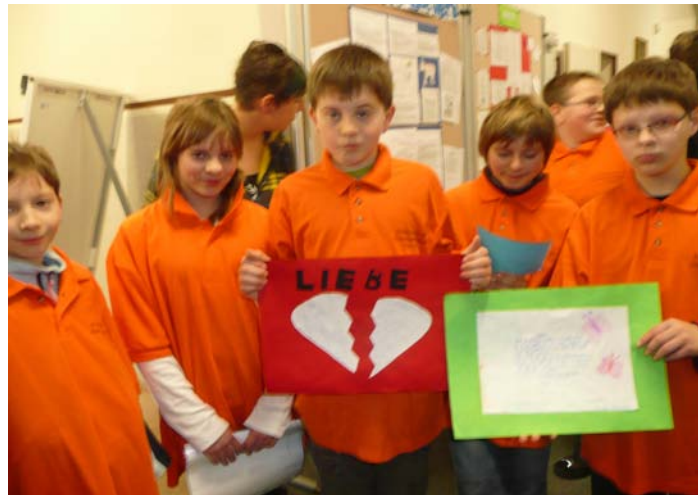
22. u. 30.01. „Ein Hauch Frankreich“ wehte am 22. Januar durch das Gebäude der Berufsschule für Wirtschaft. Zum dritten Mal veranstalteten die Schüler und Lehrer des beruflichen Gymnasiums einen deutsch-französischen Tag mit

blau-weiß-rotem Flair. Zu einem Quiz mit Kopfzerbrechen lud die elfte Klasse ein, zu einem Schnupperkurs in „Urlaubs-Französisch“ die Zwölftklässler. Die Schüler der dreizehnten Jahrgangsstufe sorgten für Erzeugnisse der französischen Küche mit Crepes, Quiche, belegten Baguettes und anderen Köstlichkeiten. An dieser Schule macht Französisch-Unterricht Spaß. Der Andrang der Schüler bewies es.



Deutsch-Französischer Tag im BSZ Wirtschaft

ler in der Goethe-Mittelschule ein und im Schiller-Gymnasium diejenigen, die sich für das dortige Lehrangebot interessieren.



Tag der offenen Tür in der Goethe-Mittelschule

29. u. 30.01. Alljährlich zu Jahresbeginn bereiten sich Mittelschulen, Gymnasien und Ausbildungsstätten auf einen „Tag der offenen Tür“ vor, um künftigen Fünftklässlern, Gymnasiasten oder Auszubildenden Einblicke in das jeweilige Schulspektrum zu bieten. Die Schulen müssen um die nötigen Schülerzahlen werben. Deshalb werden Lern- und Lebensbedingungen, Arbeitsgemeinschaften, Internate usw. präsentiert. Gymnasien, Berufsschulen und private Schulungszentren informieren über Ausbildungsberufe, Kurse zum Erlangen der Hochschul- und Fachhochschulreife oder sonstige Ausbildungsmöglichkeiten. Am 29. Januar fanden sich vor allem die neuen Fünftkläss-



30.01. Zum „Tag der offenen Tür“ im BSZ Wirtschaft und im BSZ Technik stellten sich Interessierte ein, die im Jahr 2010 mit einer Ausbildung an dieser Bildungseinrichtung beginnen möchten bzw. sich über die vorhandenen Möglichkeiten informieren wollten. Außerdem nutzten künftige Schulabgänger die Informationsangebote zum „Tag der offenen Tür“ in der Bildungsstätte für Soziales und Gesundheit Copitz und im Pirnaer Schulungszentrum der Dr. Hirsch Akademie.

Schulungszentrum der Dr. Hirsch Akademie



Tag der offenen Tür in BSZ Technik



03.01.10 Pirnas Orts-SPD bestand am 3. Januar 2010 seit nunmehr 20 Jahren. Die Gründung erfolgte damals im „Glück auf“ Sonnenstein. Acht damalige Mitglieder zählen heute noch zum Stamm. Am 20. Januar luden der Ortsvorsitzende der Pirnaer SPD, Ralf Wätzig und das Gründungsmitglied Klaus Fiedler in die Gaststätte Rumpelkammer ein. Die Gründer der SPD-Ortsgruppe brachten Fotos und andere Dokumente von damals mit. Im Foto sind die SPD-Gründer (v. links) Hans-Günter Renger, Herbert Otto und Klaus Fiedler zu sehen.



20 Jahre Orts-SPD in Pirna

Das Soziale Jugendprojekt „UZ“ der Diakonie Pirna wartet seit Januar 2010 mit einer „Umkehrung“ bisheriger Betreuungsmuster auf. Hierbei sollen die „Täter“ häuslicher Gewalt therapiert werden. Das für Pirna eingeleitete Pilotprojekt wird in den USA bereits seit 15 Jahren erfolgreich angewandt. Der Rotarier-Club Pirna finanziert das Projekt mit einer Spende. Die Täter sollen sich mit ihrer eigenen Konfliktsituation auseinandersetzen und Lösungen finden. Die Teilnahme erfolgt freiwillig. Sie ist kostenlos und wird anonym gehandhabt.

Im Pirnaer Amtsgericht hielten bei den Besuchern strengere Kontrollen Einzug. Sie konzentrieren sich jedoch nur auf den Eingang zum großen Verhandlungssaal. Seit dem tödlichen Überfall auf eine Ägypterin am Dresdner Landgericht vor sechs Monaten sind schärfere Sicherungsvorkehrungen an der Tagesordnung. In Pirna wurde der Justizwachtmeister anders ausgerüstet. Schwere Straftäter werden nicht mehr über den zentralen Eingangsbereich zur Verhandlung gebracht, sondern durch einen Hintereingang. Eine Schleuse zur Vollkontrolle würde das Risiko minimieren. Da aber den Eingangsbereich täglich Leute passieren, die die Rechtsabteilung in Anspruch nehmen, müssten auch sie einer Leibesvisitation unterzogen werden. Darauf wird jedoch verzichtet.

05.01.10 Die katholische und die evangelische Kirchgemeinde Pirna sandten wieder die „Sternsinger“ aus, um Geldspenden für karitative soziale Zwecke, vor allem aber für notleidende Kinder in der Dritten Welt zu sammeln. Seit nunmehr 52 Jahren führen die Organisationen Deutsche Katholische Jugend und das Kindermissionswerk diese Hilfsaktion durch.

Während des Gottesdienstes am ersten Sonntag des neuen Jahres wurden die Kinder beider Gemeinden für ihre Mission gesegnet. Die bunte Schar mit goldenen Papierkronen, farbigen Umhängen und dem voran getragenen Stern zog in mehreren Gruppen durch die Stadt, besuchte Familien, Geschäfte, öffentliche und soziale Einrichtungen. Für ihre Gesänge und den Segenswunsch „Christus segne dieses Haus“, den sie in den Buchstaben C+B+M über die Eingangstüren schrieben, erhielten sie wieder zahlreiche Geldspenden. Seit vielen Jahren werden die beachtlichen zusammengetragenen Spendenmittel nach Brasilien geschickt, wo sie der frühere Pirnaer Pfarrer Arnold Brack für soziale Belange zugunsten der Straßenkinder einsetzt.



Sternsinger im Großen Ratssaal



Am 5. Januar besuchten die Sternsinger traditionell das Rathaus, um im Großen Ratssaal ihr Anliegen vorzubringen, Neujahrswünsche zu übermitteln und zu singen. Christoph Brühl (s. Foto), Leiter Zentrale Steuerung in der Stadtverwaltung, setzt sich für die Aktion Sternsinger im Rathaus ein. Bürgermeister Christian Flörke dankte den Kindern für die Durchführung ihrer Mission. Der eingegangene Betrag erreichte fast 4.500 Euro.

Sternsinger am Rathausportal



07.01.10 PirnasFreiwilligeFeuerwehr ist um Nachwuchs bemüht. In der Hauptwache, Clara-Zetkin-Straße 8a, gründeten die Kameraden eine „Bambini“-Feuerwehr. Hier erhalten Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren Kenntnisse über die Technik und den Aufbau der Feuerwehr in zunächst spielerischer und spaßbetonter Form. In einem höheren Alter haben diese Kinder die Möglichkeit, in die Jugendfeuerwehr einzutreten.

08.01.10 Zum nunmehr siebenten gemeinsamen Neujahrsempfang luden der amtierende Oberbürgermeister und die Vorstände der Volksbank



Gründung der „Bambini“-Feuerwehr, Foto: D. Förster

und des Selbständigenverbandes in die Räumlichkeiten der Volksbank ein. Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft nahmen die Gelegenheit zu Gesprächen und zum gemeinsamen Gedankenaustausch wahr. Zuvor unterbreiteten die drei Repräsentanten der einladenden Institutionen - Bürgermeister Christian Flörke, Volksbankvorstand Hauke Haensel und der Vorsitzende des Selbständigenverbandes, Matthias Hentschke, Rückblicke auf Erreichtes im Jahr 2009, bzw. Ausblicke auf das Jahr 2010.



Gäste des Neujahrsempfangs



Die Neujahrsrede, die dieses Mal Bürgermeister Christian Flörke zu kam, ließ einen repräsentativen „Leistungsnachweis“ 2009 Revue passieren. Zu den genannten herausragenden Beispielen zählten in Arbeit befindliche Konjunkturpaket-II-Maßnahmen wie Kita-Neubau, Sanierung Diesterweg-Grundschule und Jagdschloss Graupa. Die voranschreitende Altstadtanierung konnte endlich mit dem Schloss Sonnenstein als herausragendem Beispiel genannt werden, mit dem Peter-Ulrich-Haus ergänzt und dem Einzug der Stadtverwaltung im Gebäude Markt 9/Schmiedestraße 47 belegt werden. Bürgermeister Flörke erinnerte an prägnante Jahreshöhepunkte wie die Einweihung des Lohengrinhauses und des Feuerwehrgerätehauses in Graupa sowie die



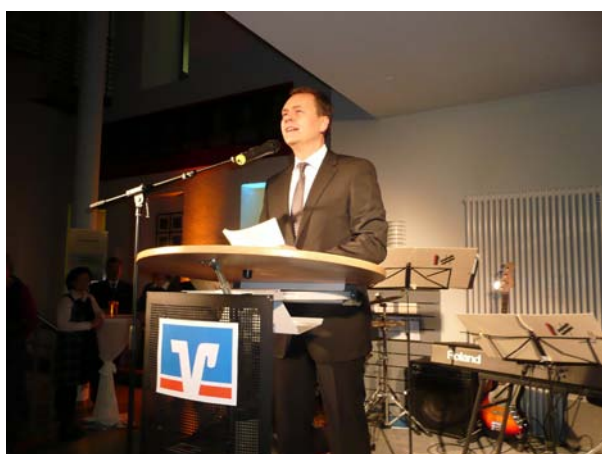
400-Meter-Skaterbahn auf dem Sonnenstein. Pirna wurde Austragungsort der Weltmeisterschaft im Schiffsmodellbau und die Stadt erhielt die Auszeichnung als sport- und mittelstandfreundliche Kommune. Den

Städtischen Tochtergesellschaften – WGP, SEP und SWP – gelangen Rückbau- und Aufwertungsmaßnahmen, respektable Grundstücksverkäufe und stabile Preisrelationen für Ver- und Entsorgungsleistungen. Im Ausblick auf 2010 räumte Christian Flörke der Stadt Pirna trotz Gewerbesteuerückgang, Erhöhung der Kreisumlage und Reduzierung der Schlüsselzuweisungen ein Investitionsprogramm auf hohem Niveau ein. Die stattliche Aufzählung all dessen, was der Plan vorsieht und auch durch Konjunkturpaketmaßnahmen zur Umsetzung kommt, stimmte die Zuhörer freudig. Der Bürgermeister nannte Neubau und Sanierung von Schulgebäuden, Realisierung des Einkaufszentrums Scheunenhof, die Infrastrukturmaßnahme Südumfahrung Pirna, Straßen- und Brückenbaumaßnahmen, Sportkomplexe. Für die nahe und fernere Zukunft wünschte sich Christian Flörke für die Stadt den Erhalt finanzieller Handlungsfähigkeit, um eine Vorreiterrolle in Sachsen beibehalten und Pirna weiterhin als weltoffene Stadt mit kultureller Vielfalt präsentieren zu können.

Stadtmarketingkonzept sind diese angesprochenen Stärken die Landschaft im Elbtal, das historische Stadtbild und die einstige Anwesenheit Canalettos, der Pirna in elf Gemälden festhielt.

Der Volksbank-Vorstand Hauke Haensel nahm, wie nicht anders zu erwarten war, die Finanz- und Wirtschaftskrise aufs Korn. „Erst wenn die Ebbe kommt, sieht man, wer nackt schwimmt.“ Diesem Ausspruch folgte die „Versicherung bei allem Missvergnügen: Wir, die Volks- und Raiffeisenbanken mit Bodenhaftung bieten nach wie vor absolute Sicherheit für unsere Kunden und können dies voll Stolz verkünden, auch wenn andere Banken am Tropf hängen.“ Es folgten Angaben zur Bilanzsumme 2009 (Steigerung um acht Prozent), Anzahl der Kunden (26.000), Fusion mit der Raiffeisenbank Neustadt. Hauke Haensel schloss mit der Feststellung, „wir helfen weiter wie bisher, z. B. 60 Vereinen im Landkreis und bei einer Vielzahl von Veranstaltungen, wie der heutigen, zu deren Nachfolge 2011 ich sie schon einladen möchte.“

Neujahrsempfang am 8. Januar 2010



Das schon 2006 erstellte Leitbild Pirna 2030 zeigt bereits beschrittene Wege für das neue Jahrzehnt. Einer dieser Themenkomplexe greift die Außendarstellung und voranzubringende Bekanntheit Pirnas auf. Nach einem 2008 aufgelegten

Der Vorsitzende des Selbstständigenverbandes Matthias Hentschke stellte an den Anfang seiner Grußworte die Betrachtung, wie frisch wohl im Jahr 2010 der Wind im Pirna im Hinblick auf den zu wählenden Oberbürgermeister we-

hen würde. Der Redner nahm vehement die Gelegenheit wahr, an das künftige Stadtoberhaupt zu appellieren, die Erfahrungen des Mittelstands in Pirnas Kommunalpolitik einzubringen. „Viele kleine Betriebe hat die Wirtschaftskrise schwer getroffen, sie haben zu kämpfen, um das Steuerpaket 2010 für sie tragbar umzusetzen.“

Etwa 300 Gäste fanden sich in den Räumen der Volksbank ein, unter ihnen die vier Kandidaten für das Oberbürgermeisteramt. Sachsens Innenminister Markus Ulbig, Pirnas früherer Oberbürgermeister, ließ es sich nicht nehmen, am späteren Abend als Ehrengast präsent zu sein und jeder wollte möglichst mit ihm reden. „Ich bin doch immer noch Pirnaer“, beruhigte er diejenigen, die meinten, Pirna könne bei ihm in Vergessenheit geraten. Bürgermeister Christian Flörke hatte den Minister als „unser größtes Erfolgsmodell“ angekündigt.

Zur Unterhaltung der Gäste trug in bewährter Form die Band der Musikschule Pirna bei.

Neujahrsempfang am 8. Januar 2010



Neujahrsempfang mit Minister-Besuch



Ein feines Buffet, zubereitet und als Augenweide aufgebaut vom Hotel „Zur Post“, erfreute die Sinne aller, die sich daran gütlich tun durften. Als der Überraschungsgast Uwe Steimle mit seinen kabarettistischen Einlagen den Humor auf Touren brachte, war der Abend perfekt. Seine Pointen, die er meist einem Rentnerpaar in den Mund legt, sind immer aktuell und drehten sich dieses Mal vorrangig ums Essen.

Überraschungsgast Uwe Steimle



Zum dritten Mal seit 2008 vergab Pirna den Ehrenamtspreis der Stadt in den Kategorien Jugend, Sport, Kultur und Soziales. Geehrt wurden vier Pirnaer Bürger, die sich im besonderen Maße ehrenamtlich für ihre Mitmenschen engagieren. Ab Ende September konnten Vorschläge, formuliert auf Vordrucken, bei der Stadtverwaltung eingereicht werden. Im Bereich Soziales wurde die Anerkennung der Stadt Petra Kiehle zuteil, die im Frauenzentrum des Demokratischen Frauenbunds anzutreffen ist und tagtäglich durch die Stadt „wuselt“, um ihren Schützlingen unter die Arme zu greifen. Sie betreut in ihrer Freizeit Senioren, unterstützt ALG-II-Empfänger aller Altersgruppen bei der Wohnungssuche und bei Behördengängen, organisiert Termine bei der Schuldnerberatung. Sie kocht für Bedürftige und hilft bei der „Pirnaer Tafel“. Petra Kiehle arbeitet seit 2003 ehrenamtlich für den Demokratischen Frauenbund, ihr besonderes Engagement gilt dem Mutter-Kind-Kreis, einer Selbsthilfegruppe für Frauen, die mit häuslicher Gewalt Erfahrung machen mussten.

waltung und die KTP beteiligten sich als Sponsoren des Preises.

Die 24-jährige Pirnaerin Nicole Hell erhielt den Ehrenamtspreis der Stadt in der Kategorie Jugend, weil sie sich seit 1998 für den Fanclub „Dicke Nüsse“ e.V. in mehrerer Hinsicht einsetzt und schon seit ihrem elften Lebensjahr für den Verein tätig ist. Sie müht sich um den Zusammenhalt im Verein, engagiert sich für die Sanierung des Hauses Am Wasserwerk 1 als Vereinsdomizil, führte während des Studiums in



Laudatoren (im Hintergrund v. links) waren Bürgermeister Christian Flörke, Prof. Peter Schwerg und Stadtrat Klaus-Peter Hanke. Das Aktiv-Hotel, die Stadtver-

Auszeichnungen mit dem Ehrenamtspreis der Stadt Pirna, v. l. Gerhard Hentsch, Nicole Hell, Petra Kiehle, Horst Sommer

Mainz die Buchhaltung und Schriftführung der „Dickten Nüsse“ weiter. Nach ihrer Rückkehr übernahm sie die Öffentlichkeitsarbeit der „Nüsse“, koordiniert Termine und leistet Lobby-Aufbesserung für den Verein, der sich seit 2008 konzentrierter für Pirna einsetzt. Beispiele dafür sind: Unterstützung bei Wahlen, Veranstaltungen der Stadtbibliothek, Säuberungsaktionen im Stadtgebiet, Ausbau und Instandhaltung des einstigen Abriss- und heutigen Vereinshauses in der Schiffthorvorstadt.

In der Kategorie Sport nahm Horst Sommer die Ehrung der Stadt entgegen. Für seinen Einsatz, den er dem heutigen VfL Copitz 07 seit der Gründungszeit 1966 entgegenbringt, wurde er schon mehrfach ausgezeichnet. Im Vorstand der Abteilung Turnen fungierte Horst Sommer von 1973 bis 1988 als Schatzmeister, gleichzeitig übertrug man ihm das Amt des 2. Vorsitzenden des Gesamtvereins. Nach der Wende und Umbenennung des Vereins in „VfL Pirna-Copitz 07“ übernahm er wieder die Verantwortung als 2. Vorsitzender. In der Folgezeit stiegen die Mitgliederzahlen stetig an. Horst Sommer wurde im Mai 1995 zum 1. Vorsitzenden des VfL gewählt. Bis zum Ausscheiden aus Altersgründen im Oktober 2009 wuchs der VfL zum mitgliederstärksten Verein des Landkreises Sächsische Schweiz an. Die Zahl blieb stabil, neue perfekte Sportstätten öffneten und sind Beweise für das kontinuierliche Voranbringen des Sports durch Horst Sommer.

Den Ehrenamtspreis in der Kategorie Kultur erhielt Gerhard Hentsch, der sich um „Spezielle Denkmale der Stadt Pirna“ verdient machte. Seine Arbeitsstätte befand sich bis 2004 bei der Stadtverwaltung Pirna im Denkmal- und Sanierungsamt. 2005 wurde er auf Anraten der Unteren Denkmalschutzbehörde vom Lan-

Auszeichnung mit dem Ehrenamtspreis



Auszeichnung mit dem Ehrenamtspreis

desamt für Denkmalpflege Sachsen zum Ehrenamtlichen Beauftragten für Denkmalpflege berufen. Seit 2005 befasst sich der jetzt 71-jährige akribisch mit Pirnas technischen Denkmälern, Portalen, Wappen, Gedenksteinen, Steinkreuzen, Fenstergittern, aber auch mit der Festung Sonnenstein, Hochwasserwegen am Sonnenstein, mit dem Areal Canalettoweg und den Schulen. Besonderes Augenmerk richtet er auf gefährdete Denkmale und bringt Gedanken zu ihrer Rettung ein. Als Vorlage kann Gerhard Hentsch auf die zu seinen Amtszeiten erarbeiteten Dokumentationen zurückgreifen. Seine weitergeführten Objekte und neu gewonnenen Erkenntnisse liegen jährlich als ergänzte CDs vor.

Die traditionell durchgeführte Personalversammlung der Stadtverwaltung mit anschließendem Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters fand 2010 in der Aula der Goethe-Mittelschule statt.

08.01.10 Wetterprognosen sagten für das Wochenende vom 8. bis 10. Januar in Sachsen heftige Schneefälle, stürmischen Wind und Schneeverwehungen voraus. Es wurde mit Gefahren und Einschränkungen in hohem Maß gerechnet, so dass sich die Winterdienste auf Doppelschichten einrichteten, Feuerwehren ihre Fahrzeuge mit Schneeketten versorgten und die Notaggregate nochmals inspizierten. Der Staatsbetrieb Sachsenforst warnte dringlich vor Waldbesuchen, Pflegeheime deckten sich mit Vorräten ein, das Klinikum stockte ebenfalls die Essenvorräte auf, sicherte Versorgungen von Strom, Wasser und Wärme durch zwei Notstromaggregate. Notfallpläne wurden erarbeitet, die Busse der Oberelbischen Verkehrsgesellschaft erhielten alle

Auszeichnung mit dem Ehrenamtspreis



Winterreifen. Warnungen ergingen an Bewohner von Häusern mit flachen oder nur wenig schrägen Dächern. Städte und Gemeinden trafen Vorsorge, um Turnhallen zu Notunterkünften umfunktionieren zu können. Es gab bei manchen Familien Großeinkäufe, um sich mit Lebensmitteln zu bevorraten.

Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge blieb vom Schneechaos und Sturm verschont und auch die gefürchteten Schneeverwehungen blieben aus. Es kann aber nie verkehrt sein, Vorsorge zu treffen. Infolge der Glätte kam es am Wochenende vom 8. bis 10. Januar im Landkreis zu 65 Unfällen. Die nächste Aufgabe des Winterdienstes: Die Stadtverwaltung ließ Schneewälle und mit Streusalz vermischte Matschberge, die sich in Gassen und Straßen auf türmten, entfernen. Ein Bagger der beauftragten Firma Tief- und Rohrleitungsbau Meyer hob die Massen auf einen Lkw und kippte sie an der Elbe ab.

09.01.10 In Graupa zählt das gemeinschaftliche Weihnachtsbaumverbrennen schon zum Brauchtum, in Copitz wurde es am 9. Januar

zum ersten Mal durchgeführt. Die Kameraden der Feuerwehren beaufsichtigen nicht nur das Feuer während der Aktion, sondern sie sorgen auch mit Bier, Glühwein und Bratwurst vom Grill für das leibliche Wohl der Entsorger und Gäste.

13.01.10 Auf einem Treffen der Polizei in Leipzig, vertreten durch den Landespolizeipräsidenten Bernd Merbitz, den Chef der tschechischen Polizei Oldrich Martinu und den Leiter der Bundespolizeidirektion Pirna, Wieland Mozdzynski, wurde eine engere Zusammenarbeit im Kampf gegen Grenzkriminalität vereinbart. „Internationale Autoschieberbanden nutzen die offenen Grenzen. Denen wollen wir das Handwerk legen“, sagte der Polizeipräsident. Es soll u. a. mehr gemeinsame deutsch-tschechische Streifen geben.

Am Abend des 5. Januar lief die offizielle Bewerbungsfrist für das Oberbürgermeisteramt ab. Für die Neuwahl traten vier Kandidaten an: Der Pirnaer Tiefbauunternehmer Klaus-Peter Hanke, der im ersten Wahldurchgang am 20. Dezember 2009 die höchste Wählerstimmenzahl erhielt, stellte sich mit Unterstützung der Freien Wähler, der CDU und der FDP erneut zur Verfügung. Das zweitbeste Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl vom Dezember hatte Tilo Kloß, Die Linke, erreicht. Das sei für ihn Ansporn gewesen, am 17. Januar wieder als Kandidat anzutreten. Der ehemalige Vize-Landrat Helmut Verdang stellte sich ebenfalls der Wahl. Er sehe sich als Alternative im bürgerlichen Lager, sagte der Nicht-Pirnaer, der aber seit 20 Jahren in der Region lebt. Er wurde von der Pirnaer Bürgerinitiative nominiert und unterstützt.



Weihnachtsbaumverbrennen in Graupa



Der unabhängige Kandidat Matthias Richter, Mitarbeiter der Stadtverwaltung, hatte sofort nach der ersten Wahl bekräftigt, weiterhin als Kandidat zur Verfügung zu stehen. Um den Bürgern die Entscheidung zu erleichtern, fassten die Lokalredakteure der Sächsischen Zeitung noch einmal einen kurzen Fragenkomplex zu momentan aktuellen Pirna-Themen zusammen und veröffentlichten die Antworten der Kandidaten. Die Fragen bezogen sich z. B. auf die erste Amtshandlung des neu gewählten Oberbürgermeisters, auf eine Stellungnahme zum Problem Hauptstraße Copitz, zum Flutschutz für Pirna und zur Angelegenheit Wertstoffcontainer bzw. Müllabfuhr.

17.01.10 Als am 17. Januar nach Schließung der Wahllokale die Aufrechnung der Ergebnisse vorlag, hatte der Tiefbauunternehmer Klaus-Peter Hanke mit 60 Prozent der Stimmen eine überragende Mehrheit erreicht. Der 57-Jährige wohnt seit 1954 in Pirna. Er ist Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler im Stadtrat, trat aber zur Wahl als unabhängiger Kandidat an. Der Wahlkampf des als besonnen, wirtschaftsfreundlich und bodenständig geltenden Klaus-Peter Hanke setzte nicht auf „Materialschlacht“, sondern auf Nachhaltigkeit, betonte das künftige Stadtoberhaupt. Anm.: Unter Klaus-Peter Hankes Werbeplakaten (in der vorgeschriebenen Anzahl) befand sich das am höchsten positionierte in Pirna. Das Namensband am Giebel des vierstöckigen Hauses Dohnaische Straße 43 konnte von Leuten mit intakten Augen vom Elbeparkplatz bzw. Fähranleger aus gelesen werden.



Klaus-Peter Hanke und Ehefrau Birgit



Wahlbezirk 20, Pirna-Posta

Die Stadtwerke Pirna GmbH (SWP) verzeichneten im Jahr 2009 im Geißeltbad einen Anstieg um

8.000 Besucher. Insgesamt kamen 228.000 Gäste ins Bad. Als Grund dafür sehen die Mitarbeiter ihre

Teamarbeit und den guten umfangreichen Service. Das Geibeltbad bietet viele Kurse im Hallenbereich, die zusammen mit der Volkshochschule gestaltet werden, z. B. zahlreiche Schwimm- und Aqua-Fitness-Angebote. Im Sommer buchten rd. 20.000 Besucher den angebotenen Spartarif. Besonderer Anziehungspunkt ist die exklusive Saunawelt mit Hama-Behandlung und anderen Extras, die von 48.500 Personen besucht wurde.



Geibeltbad Pirna



25.01.10 Wenn ein Feuerwehrangehöriger in Pirna nach langer Wehrzugehörigkeit einen runden Geburtstag feiert, lassen sich die Kameraden zur Feier am Ehrentag Kurioses einfallen. Der Altersfeuerwehrmann Volker Kammel wurde zu seinem 70. Geburtstag mit mehreren Feuerwehrautos zu Hause abgeholt. Er ging aber nicht wie üblich durch die Tür, sondern wurde von der Höhenrettung Heidenau über den Balkon von seiner Wohnung im ersten Stockwerk abgeseilt. Im Gerätehaus Copitz wartete vor dem Feiern ein Spalier aus Fackelträgern der Jugendfeuerwehr auf ihn.

26.01.10 Die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH nahm am 26. Januar im Dresdner Kulturathaus die Auszeichnung als mittelstandsfreundlichste Kommune Sachsens entgegen. Pirna hatte sich mit dem Projekt „Innenstadtgalerie Pirna – Management zum Erfolg“ beteiligt. Als Zielstellung dieses Projekts gilt es, eine hohe Anzahl von Gewerbetreibenden, hier insbesondere in der Innenstadt, anzusprechen und zu unterstützen.

27.01.10 Das Deutsche Rote Kreuz

rief zu einer Spendenaktion für die Erdbebenopfer von Haiti auf. Die Katastrophe, die sich im Januar in der Region um Port au Prince ereignete, erreichte ein ungeheuerliches Ausmaß. Über 210.000 Menschen verloren ihr Leben. Deutschland schloss sich der international angelaufenen Hilfe an. Das DRK Pirna gestaltete zusammen mit der Stadtverwaltung ein Spendencafé im Rathaus. Ehrenamtliche Helfer der Einrichtung und Kinder boten am 27. Januar von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr selbst gebackenen Kuchen gegen Geldspenden an. „Presseinformationen wurden versandt, zahlreiche Telefonate geführt, E-Mails und Faxe verschickt und vor allem Helfer und Kuchenbäcker geworben“, sagte die DRK-Kreisgeschäftsführerin Annett Caliscan (2. v. l. im Foto).

„Rathaus-Cafe zugunsten der Erdbeben-Opfer



Spenden-Cafe für Erdbebenopfer

ren zur Verfügung. Das Wichtigste dabei – sämtliche Kuchenbäcker stellten sich spontan, freiwillig und ohne Entgelt für die Zutaten als Kuchenspender zur Verfügung. Zu ihnen zählten die Kita „Regenbo



Spenden-Cafe für Erdbebenopfer

Über 70 wunderbar anzuschauende duftende Kuchen wurden im Foyer und in der ersten Etage des Rathauses angeboten. 40 Helfer stellten sich zum Verkaufen und Servie-

gen“, Kindereinrichtungen des DRK in Stadt Wehlen und Berggießhübel, das „Faktotum“ Heidenau, sämtliche DRK-Mitarbeiter mit Rettungsdienst und Kleiderkammer sowie ehren-

amtlich tätige DRK-Mitglieder. Der DRK-Ortsverein Dohna bereicherte die Spendensumme für die Erdbebenopfer zur Pirnaer Aktion mit 200 Euro. Die Kinder der Kita „Regenbogen“ waren nicht nur als Kuchenbäcker aktiv, sondern sie verteilten Werbeprospekte für die Aktion und engagierten sich im „Rathaus-Café“. Übrig gebliebener Kuchen wurde dem Pirnaer Obdachlosenheim zur Verfügung gestellt. 1.500 Euro konnten die DRK-Helfer einnehmen. Das Geld erhält eine Gesundheitsstation, die das DRK in Port au Prince betreibt. Dort können 250 Menschen pro Tag betreut werden.



Anmerkung zur Spendenbereitschaft der Pirnaer: Sie erreicht vor allem in der Weihnachtszeit Höhepunkte. Ein Beispiel: 842 Geschenkpakete für sehr bedürftige Kinder brachte Michael Krätzig von der katholischen Kirchgemeinde nach Dacia in Siebenbürgen, Rumänien. Unterstützung erhielt die Pirnaer Kirchgemeinde bei diesem Sammelergebnis von mehreren Pirnaer Schulen sowie Schulen der Umgebung, von Betrieben und Institutionen.



27.01.10 Alljährlich am 27. Januar gedenken viele Menschen der Opfer des Nationalsozialismus und legen an den Mahnmalen Kränze und Blumengebilde nieder. Am 27. Januar vor nunmehr 65 Jahren befreiten sowjetische Truppen das Konzentrationslager Auschwitz. Seither steht der Name dieses Lagers als Synonym für den Holocaust und nationalsozialistischen Massenmord. Vor 15 Jahren wurde dieser Tag als Gedenktag deklariert, um die Unzähligen, die ihr Leben verloren, nicht dem Vergessen preiszugeben. Am Pirnaer Mahnmal an der Grohmannstraße erinnerte Landrat Michael Geisler an die Schicksale



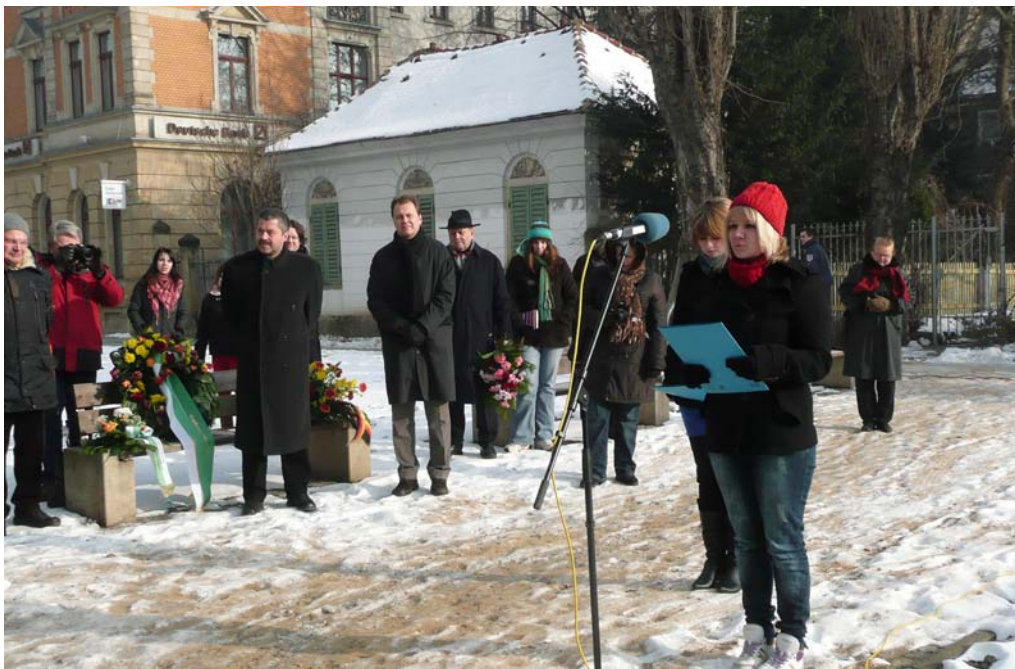
unzähliger anonymer Opfer, die wegen ihrer Gesinnung oder als Angehörige von Minderheitsgruppen in der Zeit von 1933 bis 1945 ihr Leben verloren. „Die Frage nach dem ‚Warum‘ in der Verfolgung Anders- Denkender und bei der Vernichtung menschlichen Lebens, aber auch beim Wegsehen eines ganzen Volkes muss uns Mahnung sein.“ „Unsere Verantwortung ist es, nicht zuzulassen, dass der Wert eines Menschen von der Hautfarbe oder Rasse, von politischer Gesinnung, Andersgläubigkeit oder vom Gesundheitszustand abhängig gemacht wird.“

Gedenken der Opfer des Nationalsozialismus



Schüler der Goethe-Mittelschule trugeneigene Gedankengänge zum Geschehen aus Deutschlands finsterster Zeit bei, rezitierten Goethe-Verse und „Totengedenken“.

Deutschland, Tschechien und Österreich gingen in zweijähriger akribischer Arbeit daran, die NS-„Euthanasie“ im Reichsgau Sudetenland, in Böhmen und Mähren



Schüler am Mahnmal

27.01.10 Die Gedenkstätte Sonnenstein eröffnete am 27. Januar, dem weltweiten Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, die länderübergreifende Ausstellung „Lebensunwert – Die nationalsozialistische Euthanasie im Reichsgau Sudetenland und Protektorat Böhmen und Mähren 1939 – 1945“. Sieben Geschichtsforscher aus

detenland, in Böhmen und Mähren in ihrem Verlauf zu beleuchten. Dr. Boris Böhm, Leiter der Gedenkstätte Sonnenstein und maßgeblich Beteiligter an den Recherchen, stellte an den Anfang der Forschungen die Frage, was genau damals eigentlich passiert ist und wo die Patienten der Heilanstalten Anfang der 40er Jahre hingekommen sind.

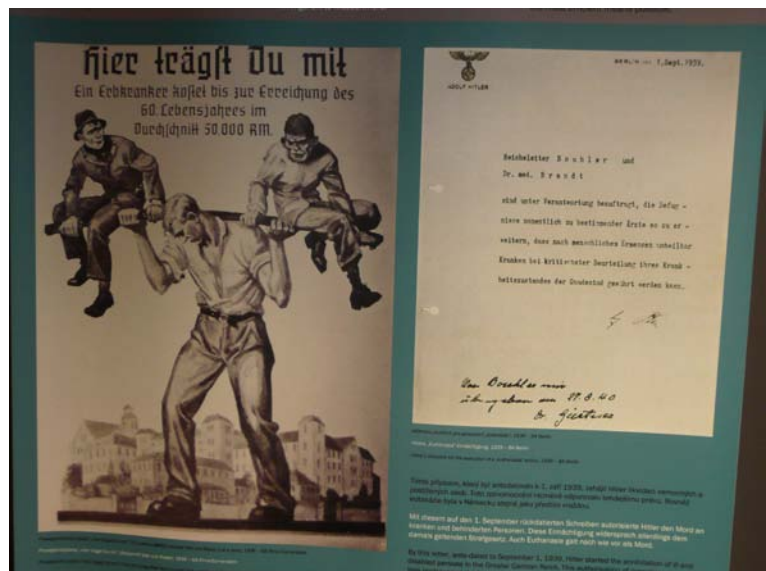
Die Referenten zur Ausstellungseröffnung waren (im Bild von links) Thomas Fröh, Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (Grußwort), Dr. Dietmar Schulze (Vortrag), Dr. Michal Simunek (Grußwort), Dr. Boris Böhm (Eröffnung). Das Grußwort von Dr. Simunek von der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik eröffnete den Zuhörern ein Zeitfenster 1940/41 über die Geschehnisse und territorialen Gegebenheiten in den Protektoraten. Dr. Dietmar Schulze aus Leipzig sprach über die Wanderausstellung „Lebensunwert“, die in Zusammenarbeit entstand. Daran beteiligt waren die Stiftung Sächsische Gedenkstätten, der Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim (Österreich) sowie das Institut für Zeitgeschichte Prag und die Gedenkstätte Terezin.

Eröffnung der Ausstellung „Lebensunwert“



Die Ausstellung wurde mit Mitteln der Europäischen Union, des Nationalfonds der Republik Österreich, der Bundesrepublik Deutschland, des Freistaats Sachsen und der Tschechischen Republik realisiert.

Zunehmende Besucherzahlen belegen die Bedeutung der Gedenkstätte Sonnenstein. 2009 wurde ein Anstieg um 900 Personen verzeichnet. Die Führungen stiegen auf 231 an.



Ausstellung „Lebensunwert“ - NS-Euthanasie im Sudetenland und Protektoraten Böhmen und Mähren



Immer wieder gibt es Fälle, dass sich Anwohner über Müllsünder ärgern, die an den Glas- und Papiercontainer-Standplätzen illegal Müll entsorgen. Als es am Monatsende Januar wieder passierte, befand sich ein Karton mit Paketaufkleber und Adresse darunter. Nach Beweisführung drohen dem Müllsünder mindestens 50 Euro Ordnungsgeld wegen illegaler Müllablagung.

Aus Polizeiberichten:

Zum Jahreswechsel wurde die Lokalredaktion der Sächsischen Zeitung, Schössergasse, von Einbrechern heimgesucht. Sie durchwühlten mehrere Räume, wobei Schreibtische und Schränke aufgebrochen wurden. Die Redaktion beklagte den Verlust von einem Flachbildschirm und zwei Festplatten mit Fotodateien und zwei Digitalkameras. Die Polizei sicherte Spuren. Der materielle Wert der externen Festplatten ist nicht groß, aber ihr Fehlen erschwert die Arbeit in der SZ-Redaktion erheblich. Die mit einer Speicherkapazität von 300 und 400 Gigabyte versehenen Speicher bergen wichtige Arbeitsgrundlagen. Um wieder in den Besitz des Datenträgers zu gelangen, setzte die Lokalredaktion für zweckdienliche Hinweise zum Wiedererhalt eine Belohnung von 250 Euro aus.

02.01. Ein Zeuge aus Pirna konnte der Polizei das tschechische Autokennzeichen nennen, mit dem fünf Ladendiebe flüchteten. Bei der Fahndung auf der A 17 wurden die Beamten fündig. Die tschechischen Insassen (25 bis 32 Jahre) konnten für den im Auto befindlichen „Einkauf“ keine Belege vorweisen. Die Polizei dankte dem Zeugen für umsichtiges und couragiertes Handeln.

05.01. Auf der B 172, Ortsausgang Pirna in Richtung Heidenau, verlor eine 35-Jährige im VW Polo durch Straßenglätte die Kontrolle über das Fahrzeug. Sie geriet auf die Gegenfahrbahn und stieß mit einem Mitsubishi-Lkw zusammen. Ein dem VW folgender Opel bremste stark, geriet ins Schleudern, fuhr ebenfalls über den Mittelstreifen und wurde dabei beschädigt. Die Beifahrerin des VW Polo erlitt Verletzungen.

Sachsens Innenminister Markus Ulbig gab am 4. Januar bekannt, dass seit dem Wegfall der Grenzkontrollen zu Polen und Tschechien die Fälle von Eigentumsdelikten drastisch zugenommen haben. Die Zahl der gestohlenen Autos stieg im Jahr 2008 um 27 Prozent an, im Jahr 2009 noch einmal um 34 Prozent. Dennoch muss der Minister mehr als 2.400 Polizeistellen streichen. Um den Diebesbanden in Grenznähe Einhalt zu gebieten, wird Besserung durch den Einsatz der automatischen Erfassung und Überprüfung der Autokennzeichen mittels mobiler Lesegeräte erhofft sowie durch mobile Scanner. Letztere ermöglichen es, den Fingerabdruck verdächtiger Personen zu überprüfen. Ab Sommer 2010 sollen die Geräte zum Einsatz kommen.

07.01. In der Nacht zum 7. Januar entzog sich ein Autofahrer auf der B 172 einer Polizeikontrolle durch Flucht. Der Seat-Fahrer wendete und bog schließlich in die Krietzschwitzer Obstplantage ab, um das Fahrzeug zwischen den gestapelten Kisten zu verstecken. Umsonst, denn die Polizei stellte den bereits bekannten 29-jährigen Tschechen, der das Auto kurz vorher in Dresden gestohlen hatte. Im Fahrzeug befanden sich für Autodiebstähle typische Werkzeuge.

09.01. Die Eigentümer mehrerer Keller eines Hauses an der Berthold-

Brecht-Straße entdeckten, dass Einbrecher gewaltsam in die Verschläge eingedrungen waren. Das Interesse der Unbekannten galt alkoholischen Getränken und Pfandflaschen.

10.01. Infolge der Straßenglätte geriet eine 42-Jährige auf der B 172 in Krietzschwitz auf die Gegenfahrbahn und stieß frontal mit einem Audi zusammen, dessen Beifahrerin verletzt wurde. Der Schaden an den Fahrzeugen betrug 15.000 Euro. Ähnliches passierte einer 53-jährigen Fahrerin auf der Äußeren Pillnitzer Straße. Sie rutschte in einer Rechtskurve über die Straße und prallte gegen einen Telefonmast. Das Fahrzeug musste abgeschleppt werden.

12.01. Auf der Anschlussstelle Pirna-A17 durchbrach ein MAN-Sattelzug die Leitplanke und stand danach quer auf der Fahrbahn. Der Tank wurde aufgerissen und fast 400 Liter Diesel liefen aus. Auch am Auflieger kam es zu Beschädigungen. Zur Bergung musste der Fahrbahnstreifen gesperrt werden. Der entstandene Sachschaden wurde auf 30.000 Euro geschätzt.

Den Pirnaer Kriminalisten und der Polizei gelang die Festnahme des Einbrechers, der in der Neujahrsnacht in der SZ-Geschäftsstelle zwei Festplatten stahl. Der Hinweis eines Zeugen hatte die Beamten auf die Spur eines 21-Jährigen gebracht, der für Einbrüche in Gartenlauben bekannt ist. In der Wohnung des Täters fanden sich die gestohlenen Gegenstände. Den Bildschirm und eines der Handys hatte er bereits verkauft. Abdrücke seines Schuhsohlenprofils überführten ihn des achtfachen Einbruchs in Lauben der Gartenanlage „Sonnenblick“ am Kohlberg. Dort hatte der 21-Jährige Fernsehgeräte, DVD-Player, DVD-Recorder, Sat-Receiver, Bargeld sowie Alkohol gestohlen und hohen Sachschaden angerichtet

17.01. Eine Rauchvergiftung, hervorgerufen durch einen Wohnungsbrand, beendete das Leben der 84-jährigen Winfriede B. im Y-Block an der Remscheider Straße. Als in der Nacht Zeitungsausträger Rauchschwaden bemerkten, benachrichtigten sie die Feuerwehr, klopfen und klingelten bei der Rentnerin, die im Untergeschoss wohnte. Die 84-Jährige hatte es vom Schlafzimmer noch bis zur Balkontür des Wohnzimmers geschafft. Im Rettungswagen des Notarztes verstarb sie an Rauchvergiftung. Brandverletzungen wurden nicht festgestellt. Winfriede B. hatte 25 Jahre in dieser Wohnung gelebt. Der Rauch zog durch das Treppenhaus und die Luftschächte in jedes Stockwerk. Polizei und Feuerwehr evakuierten zeitweilig alle 32 Mieter.

18.01. Ein 27-jähriger Autofahrer prallte am Morgen des 18. Januar auf der Pirnaer Straße seitlich gegen einen entgegenkommenden Audi. Der 27-Jährige wurde bei dem Zusammenstoß eingeklemmt, so dass ihn die Feuerwehr befreien musste. Der Schwerverletzte kam ins Krankenhaus. Der Sachschaden betrug 20.000 Euro.

Das gegenwärtig leer stehende Gebäude der ehemaligen Hotel-fachschule Sonnenstein wurde von Einbrechern heimgesucht. Ein Hausmeister entdeckte eine zer-schlagene Scheibe und offene Fenster an der Hausrückseite. Die Eindringlinge stahlen sieben Mischbatterien und 130 Meter Kupferrohr. Außerdem rissen sie zehn Heizkörper von den Wänden und zerschlugen drei Waschbecken.

20.01. Auf der A 17 im Bereich Pirna nahmen Bundespolizeibeamte einen 35-jährigen Tschechen fest. Dieser wurde mit Haftbefehl gesucht, weil er u. a. eine Geldstrafe

wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort nicht bezahlt hatte. Sein Führerschein wurde eingezogen, als Beifahrer durfte er weiterreisen, nachdem die Geldbuße beglichen war.

26.01. Als die gemeinsame Fahndungsgruppe der Landes- und Bundespolizei auf der B 172 in Pirna einen Skoda mit tschechischem Kennzeichen kontrollierte, konnte der schon mehrmals auffällig gewordene 18-jährige Fahrer keinen Führerschein aufweisen. Er und seine 19-jährige Beifahrerin wurden bereits wegen Diebstahls gesucht. Bei der Durchsuchung des Autos fanden sich 96 Packungen Lufterfrischer, 25 Lippenpflegestifte, 70 Tafeln Schokolade, 60 Packungen Kaugummi und 16 Flaschen Shampoo.

Barbara Stohn
Ortschronistin

Historische Kalender von Pirna

Zu meiner Person

Am 16.2.1941 wurde ich, Rainer Rippich, in Oschersleben an der Bode geboren. Nach dem Besuch der Grundschule von 1947 bis 1955 erfolgte anschließend eine 3-jährige Lehre als Elektromonteur in Genthin. Nach der Rückkehr in die Heimatstadt besuchte ich einen 3-jährigen Abendkurs an der dortigen Volkshochschule (VHS) und erwarb den Abschluss der Mittleren Reife. Ab 1961 begann ich ein einjähriges Vorbereitungsstudium an der ABF Potsdam mit anschließendem 4-jährigen Hochschulstudium an der Pädagogischen Hochschule Potsdam mit Abschluss als Mathematik- und Physiklehrer. Von 1966 bis 1972 war ich als Lehrer in Pirna tätig. Ende des Jahres 1972 wechselte ich in die Industrie. Erst war ich im Rechenzentrum des VEB Strömungsmaschinen und anschließend von 1973 bis 1991 in gleicher Tätigkeit im VEB Heckmannwerk Pirna tätig. Von 1992 bis 2000 leitete ich die Volkshochschule in Sebnitz, die später der VHS Pirna angegliedert wurde. Aus gesundheitlichen Gründen musste ich in den vorzeitigen Ruhestand treten. Verheiratet bin ich seit 1964 mit Sigrid Rippich, geb. Schenk und habe zwei erwachsenen Kinder. Seit 2004 bin ich zweifacher Opa.

Zur „Geburt“ der Kalender

Nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben begann ich mich umzuorientieren und der Tagesrhythmus wurde neu geordnet. Eine Mixtour aus körperlicher und geistiger Arbeit begann. Es wurde öfter in der Sächsischen Schweiz gewandert, das Fahrrad wurde ab und an aus dem Keller geholt und die Gartenarbeit nahm auch wieder zu. Im Herbst des Jahres 2004 wurde die Idee eines Kalenders geboren und somit die kreative Tätigkeit angeregt. Zum Weihnachtsfest wollte ich Bekannte und Verwandte mit einem persönlichen Geschenk überraschen. Ich wählte als Thema „Pirnaer Plätze“. Es sollte ein historischer Kalender mit alten Pirnaer Ansichten werden. Wichtig waren kurze Texte zur Erläuterung der historischen Fotos. Alle dafür benötigten Informatio-

nen stellte mir das Stadtarchiv Pirna zur Verfügung. Da die Nachfrage, obwohl der Kalender erst im Oktober erschien war, groß war, entschloss ich mich zu einem weiteren Kalender für das nächste Jahr. Den ersten Kalender von der Idee über das Layout bis zum Druck stellte ich mit meiner Haustechnik her. Da merkte ich bereits, dass mir da Grenzen gesetzt waren. Beflügelt durch das erste Experiment, begann ich schon im Januar 2005 mit dem neuen Kalender für das Jahr 2006. Nach vielen Gesprächen entschloss ich mich für das Thema „Pirnaer Restaurationen“. Dabei wählte ich bewusst Gaststätten aus, die als Gebäude nicht mehr vorhanden sind bzw. das Gebäude zu anderen Zwecken verwendet



PIRNAER
Restaurationen



wird. Nach der Auswahl der Bilder begannen mühevolle und zeitaufwendige Recherchen im Stadtarchiv Pirna. Jeden Donnerstag arbeitete ich mit Herrn Günter Rieß (†5.5.2008) aus Stadt Wehlen die entsprechenden Gewerbeakten durch

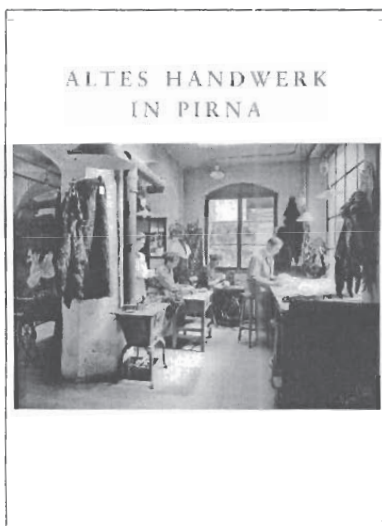
und hielt es auf dem Laptop fest. Anschließend wurden diese Ursprungsdaten nochmals gesichtet, der Text in die endgültige Fassung gebracht und mehrfach Korrektur gelesen. Die Druckarbeiten ließ ich zum größten Teil in Fachbetrieben erledigen, so dass ich mich mehr auf die Textbearbeitung konzentrieren konnte. Als Nebenprodukt entstand sozusagen parallel seit August 2005 eine Artikelserie in der Sächsischen Zeitung über die im Kalender dargestellten Gaststätten.

Mit der Herausgabe der Kalender ab dem Jahr 2007 begann eine neue Phase der Erarbeitung. Es ging alles etwas professioneller zu. Eine Designerin, Frau Albrecht, setzte alles ins „Rechte Licht“ und aus dem Druckhaus Dresden kamen ab 2008 die im A3 Format gefertigten

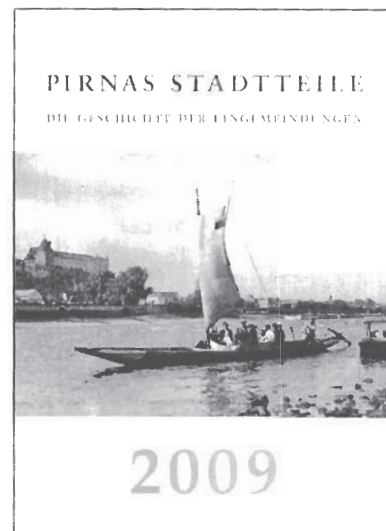
ten hochwertigen Kalender. Eine neue Qualität wurde erreicht. Möglich war dies durch die Unterstützung von Ekkehard Oswald, Stromversorgung Pirna.



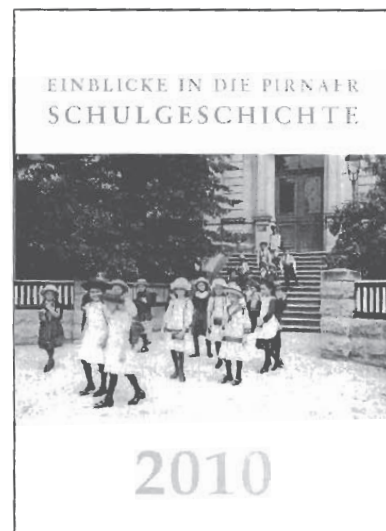
Der Kalender 2007 widmete sich dem Thema „Pirnaer historische Hotels“. Gerade das Beherbergungswesen kann auf eine lange Tradition verweisen.



Der erste Kalender im A3 Format stellte das „Alte Pirnaer Handwerk“ im Jahr 2008 anhand ausgewählter Berufe dar.



Der aktuelle Kalender des Jahres 2009 behandelt „Pirnas Stadtteile Die Geschichte der Eingemeindungen“.



Der sechste historische Kalender trägt den Titel „Einblicke in die Pirnaer Schulgeschichte“. Auf zwölf Monatsblättern erfolgt ein Überblick über Schulgebäude und ihre vielfältige Nutzung.

Vereinzelte Ausstellungen, Vorträge und Stadtführungen ergänzten die bisherige Kalenderarbeit.

Rainer Rippich
Pirna, am 26. Juni 2009



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-Kreisverband Pirna e.V. • Postfach 10 03 49 • 01796 Pirna

Ihre Hilfe ist gefragt!



Pirna, 27. Januar 2010

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Nachricht über das katastrophale Erdbeben in Haiti verbreitete sich über die Medien rasend schnell. Wieder einmal hat es eines der ärmsten Länder der Welt getroffen, und noch ist offen, wieviele Opfer das Erdbeben gefordert hat. Hunderttausende sind ohne Obdach, Nahrung und lebensnotwendige Versorgung, darunter auch zahllose Kinder. Die Bilder und Berichte machen betroffen. So erging es natürlich auch uns. Wir haben gemeinsam überlegt, wie WIR helfen können.

Mit Unterstützung der Stadt Pirna veranstalten wir **am Mittwoch, dem 27.01.2010 in der Zeit von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Pirnaer Rathaus ein Spendencafé.** Dort werden ehrenamtliche Helfer des DRK Kreisverbandes Pirna e. V. gemeinsam mit Kindern aus unseren Einrichtungen selbstgebackenen Kuchen gegen Spenden ausgeben. Der Erlös wird auf das DRK-Spendenkonto für Haiti überwiesen und kommt so den Opfern des furchtbaren Erdbebens zugute. Uns als DRK-Mitgliedern ist es eine Herzensangelegenheit den Menschen in Haiti zu helfen. Wir bitten Sie, uns mit Ihrem Besuch des Spendencafés und Ihrer Spende zu unterstützen.

Lassen Sie uns gemeinsam was tun!

Ihr Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Pirna e. V.

Annett Çalışkan
Kreisgeschäftsführerin

**DRK- Kreisverband
Pirna e.V.**

Kreisgeschäftsführerin

Badergasse 8
01796 Pirna

Tel. 03501 / 46 01 70
Fax. 03501 / 46 01 99
www.drkpirna.de
kreisverband@drkpirna.de

Ihre Nachricht
vom

Bearbeiterin:
Annett Schlegel

Ostsächsische Sparkasse Dresden
BLZ 850 503 00
Konto 3 000 014 577

Amtsgericht Pirna
Vereinsregister Nr. 25

